

**BREAK FREE
AND
SQUAT A POLICE STATION**



Juli 2019

KONTAKTOR



KTS-Bürokratie

Jeden Montag um 20 Uhr Plenum.
Veranstaltungsplenum jeden ersten und dritten Montag im Monat.
Programm und Koraktorbeiträge bitte spätestens bis zum 15. des Vormonats per Formular: www.kts-freiburg.org/formular
KTS, Baslerstraße 103, 79100 Freiburg, 0761/4002096
<http://kts-freiburg.org>
Bei politischen Angelegenheiten bitte die Gruppen kontaktieren

Infoladen in der KTS



*"Hier werden linksextremistische Informationen in Form von Zeitschriften, Broschüren, Flugblättern, Büchern, Videos sowie Ton- und Datenträger archiviert, diskutiert und verbreitet."** [Verfassungsschutz NRW über Infoläden]

Geöffnet Montag und Mittwoch von 18 bis 20Uhr

*Ebenfalls gibt es Bücherverleih, eine kleine Auswahl von Buttons & Patches und immer Espresso gegen Spende.

Die OpenPGP-Fingerprints der Gruppen in der KTS:

Name-E-Mail-Adresse
Fingerprint

Autonome Demosanis Freiburg - a-demosanis-fr[at]riseup.net
0A8A A1B9 FC00 2B86 0F06 DC36 9E51 C17B 0ACE 1241

Autonome Antifa Freiburg - freiburg[at]autonome-antifa.org
25A8 BE58 E581 3A57 EF1B F705 AB42 DF92 817B 98B9

EkiB Freiburg - ekib[at]immerda.ch
6495 53FF EC64 7320 F534 FFDF 149E C711 751A 9FC5

Ermittlungsausschuss Freiburg - eafreiburg[at]linksunten.ch
0008 4410 F14F 7788 0411 6B0C D553 8D4E C7D3 0A53

Infoladen KTS - infoladen[at]kts-freiburg.org
D70E 6235 FF14 E835 7943 0863 C884 3118 D7C0 FAE4

Koraktor - koraktor[at]kts-freiburg.org
D824 944E F213 7D44 B499 7E0B BA03 1745 A069 5E95

VoKüfA - vokuefa [at] lists.immerda.ch
9950 0370 09B1 573D 88D0 8DB5 7D52 25DB AD74 E216

Webmaster KTS - webmaster[at]kts-freiburg.org
3023 FA54 9920 77C7 3D64 AB6F 1FE3 34FE BFFC 5514

Schlüssel unter zimmermann.mayfirst.org, Praxis unter kts-freiburg.org/pgp

Gemeinsam mit der KTS Freiburg gegen die AfD und ihre Stadträte

Communiqué vom 03.06.2019

Bei der Kommunalwahl am 26. Mai 2019 wurden erstmals zwei AfDler in den Freiburger Stadtrat gewählt. Mit Detlef Huber und Dubravko Mandic wurden zwei faschistische Rechtsanwälte und Burschenschaftler gewählt, die gezielt Politik gegen die KTS machen und rechte Hetze in den Gemeinderat tragen wollen.

Detlef Huber ist ein völkischer Revisionist und „Alter Herr“ in zwei Burschenschaften: „Germania Hamburg“ und „Teutonia Freiburg“. Er war im Laufe der Jahre in diversen rechten und rechtsradikalen Parteien und Gruppierungen aktiv und hat schon während seiner Studienzeit in den 1990er Jahren linke Projekte angegriffen. Er ist der erfahrenere und kalkulierendere der beiden Nazistadträte. Und obwohl Huber meist weniger rabiat auftritt als Mandic, sollte sein gefestigtes rechtsradikales Weltbild nicht unterschätzt werden.

Dubravko Mandic ist ein hasserfüllter Faschist, geprägt durch seine Sozialisierung in den Freiburger Burschenschaften „Alemannia“ und „Saxo-Silesia“. Er leidet unter grotesker Selbstüberschätzung und fehlender Selbstbeherrschung. Mandic ist skrupellos, frauenfeindlich und aggressiv nicht nur gegenüber politischen GegnerInnen. Er ist sowohl verbal als auch physisch gewalttätig. Im vergangenen Wahlkampf attackierte und verletzte Mandic zusammen mit seinem AfD-Handlanger Robert Hagerman eine Person auf der Kaiserstuhlbrücke.

Die KTS wurde von der Freiburger AfD nicht erst im Wahlkampf 2019 zu einem ihrer primären Angriffsziele erklärt. Das überrascht uns nicht – steht doch das Autonome Zentrum für alles, was die AfD verachtet: Basisdemokratische Organisation, anarchistische Politik und rebellische Subkultur. In der KTS können sich junge Menschen ausprobieren, hier finden sie einen antiautoritären Freiraum ohne Zwang zu Konsum und Wirtschaftlichkeit. Das Haus ist ein Fixpunkt für unangepasste Kultur, erschwingliche Konzerte und wilde Partys für alle Generationen.

Das AZ ist seit jeher Ausgangspunkt für Demonstrationen gegen Überwachung, Aktionen gegen Klimawandel und Hausbesetzungen gegen Wohnungsnot und damit Teil einer linken Bewegung, die seit 50 Jahren die Freiburger Lokalgeschichte prägt. Mittlerweile kämpfen und feiern mehrere Generationen Linksradikaler unter dem Dach des Autonomen Zentrums. Und auch wenn es in den 25 Jahren seit der Besetzung der ersten KTS auf dem Vauban-Gelände manchmal inhaltliche Konflikte im AZ gab, so war eines in all den Jahren doch immer Konsens: Kein Fußbreit dem Faschismus!

Vom Straßenkampf gegen die Stiefelnazis der 1990er Jahre über die Mobilisierung gegen den gescheiterten NPD-Aufmarsch 2002 und das HIAG-Treffen 2006 bis zur Zerschlagung des NPD-Kreisverbands 2009 – die KTS hat sich immer gegen alte und neue Nazis engagiert. Und dieses Engagement hat seinen Preis: 2009 wurde ein Bombenanschlag auf die KTS verhindert, 2009 und 2011 gab es Brandanschläge auf das AZ. Obwohl alle Rechtsradikalen – und natürlich auch die AfD – seit jeher Hausverbot in der KTS haben, kam es dennoch vor, dass Nazis dreist in die KTS reinliefen, diese dann allerdings verletzt wieder verließen. Zu unserem Erstaunen hielt sich das Mitleid der Polizei in Grenzen.

Aber neben den spektakulären Kämpfen scheut die KTS auch nicht die Mühen der Ebene: Regelmäßig finden Informations-, Mobilisierungs- und Vernetzungsveranstaltungen statt und unermüdllich klären antifaschistische Gruppen aus dem Haus über die lokale und überregionale Naziszene auf. Auch ansonsten wird aus der KTS weit über Freiburg hinaus linksradikale Medienarbeit geleistet. Manchmal offen, aber öfter noch unter der Hand wird die Presse mit Details zu Nazigruppierungen, Burschenschaften und sonstigen Organisationen der rechten Szene informiert – wenn sie nicht gerade selbst einen Naziredakteur beschäftigt.

Viele direkte Aktionen gegen den zunehmenden Rechtsruck finden aus naheliegenden Gründen

anonym statt. Aber es ist nicht ungewöhnlich, wenn nach einem sabotierten Nazitreffen jemand bei der nächsten Soliparty mit einem „Weiter so!“ für antifaschistische Aktionen spendet. Und wenn es doch mal Angriffe oder Verletzte rechter Gewalt in Freiburg zu beklagen gibt, dann werden die Opfer oft zur KTS geschickt, wo ihnen unkompliziert und praktisch geholfen wird. Kein Wunder, wenn die Täter die KTS bekämpfen – sei es wie am letzten Samstag im Mai mit dem

Schlagstock in der Hand oder als AfD-Stadtrat mit einer Hetzrede im Gemeinderat.

**GEGEN NAZIS HILFT WEDER IGNORANZ NOCH APPEASEMENT!
GEMEINSAM GEGEN SPALTUNG, HETZE UND NAZIANGRIFFE!**

KTS Freiburg



Konzert



Party/Kneipe



Information



Film/Theater



Vokü



Demo/Aktion

#03 KÜFA MIT KNEIPE - SCHLEMMEN FÜR 'NEN SOLIZWECK

Mittwoch

20:00 Uhr



Die VoKüfa lädt jeden 1. und 3. Mittwoch im Monat zu gemeinsamem Speis und Trank in die KTS ein. Gekocht wird nicht nur lecker, sondern auch immer vegan. Eure Spenden fürs Essen kommen meist Solidaritätszwecken zugute.

Bock zu helfen? Kommt gerne ab 16:00 Uhr zum planen, schnibbeln und kochen vorbei (es braucht keine Voranmeldung!). Wir freuen uns über neue Leute die mit machen wollen.

Oder einfach nur Hunger? Ab 20 Uhr gibt es was zu Essen, Musik und Tischkicker.

Vegan aber bitte ohne Fruktose? Wenn ihr mitessen wollt und Allergien habt ist das kein Problem. Schreibt uns einfach vorher an vokuefa [ät]lists.immerda.ch

#03 PUNKER*INNENKNEIPE

Mittwoch

21:00 Uhr



Guten Punk und Billigbier
Gibt es jeden Mittwoch hier
Red' besoffen über Politik
Mit Tischkicker und Punkmusik
Die Arbeit nervt,
du kommst nicht klar,

Dann komm doch in die PKK!

#06 FREE THE SOIL SOLIPARTY VON EKIB

Samstag

22:30 Uhr



An alle nachtaktiven Aktivistin und solche, die es werden wollen:
Wir laden euch erneut ein zu einer fetten Soliparty für weniger Klimaerwärmung und mehr

Herzenswärme. Kommt zu Billigbier und guten Beatz am 6ten Juli ab 22 Uhr in die KTS. Solieintritt für die Kampagne Free The Soil.

Free The Soil ist eine Kampagne mit dem Ziel, die verheerenden Praktiken und Auswirkungen unökologischer industrieller Landwirtschaft aufzuzeigen und darüber zu informieren, welche Rolle die Agrarindustrie in der sich ständig verschärfenden Klimakrise einnimmt.

Einlass ab 22 Uhr

Konzerte von Arbeitstitel:Tortenschlacht und ATP(Hip Hop aus München) ab

22.30 Uhr

Danach elektronische Tanzmusik von DJ*anes aus

#07 G19 IN GEFAHR!

Sonntag
15:00 Uhr

Das seit 9 Jahren besetzte Haus in der Gartenstraße 19 in Freiburg im Breisgau könnte in einigen Monaten räumungsbedroht sein. Konkrete Pläne sind derzeit noch nicht bekannt, allerdings war vor einigen Monaten der Besitzer der G19 aufgetaucht und hatte angekündigt, dass er Pläne für die beiden Gebäude (G19 Vorderhaus und DIY Bike Kitchen) hätte und wiederkommen würde. Dies ist nun vor kurzem geschehen.



Er kündigte an, dass er die G19 Ende des Sommers / Anfang Herbst abreißen möchte und die Fläche wieder für Profit nutzen. Leider sind die Informationen noch recht wage, ein genaues Datum, konkrete Bebauungspläne, etc sind noch nicht vorhanden. Daher wollen wir von unnötigen Spekulation absehen und erst ein mal nur darauf aufmerksam machen, dass damit die G19 bald akut räumungsbedroht sein könnte!

Gerade in einer Stadt wie Freiburg mit desaströs hohen Mieten, massiver Verdrängung aus dem Zentrum und immer weniger Raum für Kultur, sind Räume wie die G19 als ein Freiraum in Mitten der Innenstadt unersetzlich. Wir werden ihn uns daher nicht einfach wegnehmen lassen.

Die G19 hat in ihrer Geschichte schon vielen verschiedenen Gruppen, Veranstaltungen und Träumen einen Raum gegeben. Derzeit findet dort im Vorderhaus unter anderem regelmäßig ein Brunch und das Besetzer*innen Cafe Kraak statt. Im Hinterhaus öffnet zweimal pro Woche die DIY Bike Kitchen ihre Türen und bietet einen Raum dein Fahrrad wieder fit zu machen, optimieren, pflegen, verschönern, oder einfach was dazu zu lernen.

Lasst uns gemeinsam überlegen, wie wir den Raum weiter nutzen, ihn mit unseren wildesten Ideen füllen und gemeinsam verteidigen können.

Statt einer geräumten G19 wollen wir diesen Herbst lieber 19 weitere G19!

P.S. DAS NÄCHSTE G19 PLENUM FINDET AM 07. JULI 15:00 UHR IN DER GARTENSTRASSE 19 STATT.

#10 PUNKER*INNENKNEIPE

Mittwoch
21:00 Uhr

Guten Punk und Billigbier
 Gibt es jeden Mittwoch hier
 Red' besoffen über Politik
 Mit Tischkicker und Punkmusik
 Die Arbeit nervt,
 du kommst nicht klar,
 Dann komm doch in die PKK!



#15 LESEKREIS ZUR KRITISCHEN ANEIGNUNG: VOM MYTHOS DES -KLIMARETTERS-

Montag
18:00 Uhr

Der LKA funktioniert folgendermassen: Text und Diskussionstermin werden im voraus im Koraktor angekündigt, und wir treffen uns jeden dritten Montag im Monat. Bei Interesse lest ihr den Text im voraus, kommt vorbei und dann diskutieren wir über den Text.



Am 15. Juli geht es um die sozial-ökologische Schattenseiten des deutschen Kapitalismus. Wir lesen ein Text über das scheitern der deutschen Klimapolitik. Den Text bekommt ihr hier ausgedruckt und Lesebereit bei uns im Infoladen, einfach danach fragen, oder im Internet unter: https://www.rosalux.de/fileadmin/rls_uploads/pdfs/Analysen/Analysen40_mythos-klimaretter.pdf

#17 KÜFA MIT KNEIPE - SCHLEMMEN FÜR 'NEN SOLIZWECK

Mittwoch
20:00 Uhr

Die VoKüfA lädt jeden 1. und 3. Mittwoch im Monat zu gemeinsamem Speis und Trank in die KTS ein. Gekocht wird nicht nur lecker, sondern auch immer vegan. Eure Spenden fürs Essen kommen meist Solidaritätszwecken zugute.



Bock zu helfen? Kommt gerne ab 16:00 Uhr zum planen, schnibbeln und kochen vorbei (es braucht keine Voranmeldung!). Wir freuen uns über neue Leute die mit machen wollen.

Oder einfach nur Hunger? Ab 20 Uhr gibt es was zu Essen, Musik und Tischkicker.

Vegan aber bitte ohne Fruktose? Wenn ihr mitessen wollt und Allergien habt ist das kein Problem. Schreibt uns einfach vorher an vokuefa [ät]lists.immerda.ch

#17 PUNKER*INNENKNEIPE

Mittwoch Guten Punk und Billigbier
21:00 Uhr Gibt es jeden Mittwoch hier
Red' besoffen über Politik
Mit Tischkicker und Punkmusik
Die Arbeit nervt,
du kommst nicht klar,



Dann komm doch in die PKK!

#17 FAIM / MENTAL DISTRESS

Mittwoch slacklinecityshows presents more
21:30 Uhr premium hc punk



Auf ihrer Reise Richtung **FLUFF FEST** besuchen uns **FAIM** aus Denver Colorado. Mit gebracht haben sie ne Ladung aus höchst entzündlichem Hardcore Punk mit feministischer Attitüde. Mit dazu gibts die immer wieder gerne bei uns gesehenen **MENTAL DISTRESS** aus Straßbourg. Geballer in your face as usual.

faim.bandcamp.com
mentaldistress.bandcamp.com

#24 PUNKER*INNENKNEIPE

Mittwoch Guten Punk und Billigbier
21:00 Uhr Gibt es jeden Mittwoch hier
Red' besoffen über Politik
Mit Tischkicker und Punkmusik
Die Arbeit nervt,
du kommst nicht klar,



Dann komm doch in die PKK!

#25 ANTIRÄP-ZECKENRÄP

Donnerstag Wunstra, Lady Lazy, Torkel T, FVU
20:00 Uhr



Rap muss nicht sexistisch und scheiße sein, sondern kann auch politisch korrekt sein und trotzdem flow'n. So kurz vorm Wochenende wird der Beat

aufgedreht, damit ihr Spaß haben könnt, während alles für einen Antirep-Soizweck ist, denn wir wollen die, die Stress mit dem Staat haben ja nicht alleine lassen.

wunstra.bandcamp.com
soundcloud.com/ladylazy
torkelt1.bandcamp.com

#28 AKUSTIK(PUNK)-ABEND

Sonntag All in Vain, Paper Wings und
21:00 Uhr Hop! Cop



-All in Vain- und -Paper Wings- kommen aus Liverpool und machen auf Akustikinstrumenten schöne, fetzige Musik und statten Freiburg auf ihrer Tour einen kleinen Besuch ab. -Hop! Cop- kommen aus Freiburg und meinen von sich Akustikpunk zu machen. Kommt vorbei und lasst euch überraschen.

allinvain.bandcamp.com
paperwings.bandcamp.com

#31 PUNKER*INNENKNEIPE

Mittwoch Guten Punk und Billigbier
21:00 Uhr Gibt es jeden Mittwoch hier
Red' besoffen über Politik
Mit Tischkicker und Punkmusik
Die Arbeit nervt,
du kommst nicht klar,



Dann komm doch in die PKK!

#31 GHETTOTONNE // WILLXSMIC

Mittwoch Die letzte Suaße vor der Pause!
21:00 Uhr Mittwochs, ergo Punk@Kneipe, mit lebensechten Instrumenten und Menschen dazu für ein schönen Abend bevor die Sommerpause losgeht. Mit dabei Ghattotonne aus Besoffenburg und WillxSmic aus Stressburg auf Einladung von Strukturell Gemein.



Zu **GHETTOTONNE** muss man wahrscheinlich nicht viel sagen. Punk ohne schnörkel, laut und zum pogen.

WILLXSMIC schreien NO GOD - NO MASTER - NO GUITARIST. Und spielen DUMB, FAST, AND LOUD. AGAINST ALL FORMS OF OPPRESSION.

Kommt vorbei, wie immer Doors 21 Uhr, Konzert spätestens 22 Uhr, Open-End.

VORANKÜNDIGUNGEN:

DEMONSTRATION GEGEN CIGEO IN NANCY AM 28.09.!!

Diesmal gilt's: Die im Juni aufgrund verschiedener Komplikationen abgesagte Demonstration wurde auf das letzte September-Wochenende verlegt. Es wird eine große kämpferische Parade in der Innenstadt geben und am Abend einen "Übeltäter*innen-Bal/Bal des Malfaiteur*euces". Am Sonntag den 29. September soll es eine Reihe an Workshops geben. Kommt zahlreich, verhindern wir das Atomklo in der Meuse.

Mehr Infos: antiatomfreiburg.de | ventdebure.com

SQUATTING DAYS UND 25. KTS-GEBURTSTAG

Zum vormerken: vom 16. bis 26. Oktober 2019 wird es anlässlich des 25. KTS-Geburtstages autonome DIY-Kulturwochen in Freiburg geben. Ein vielfältiges Programm an Veranstaltungen, Vernetzung, Konzerten, Workshops, Protest und Party ist in der Planung. Der Infoladen feiert ebenfalls Geburtstag und die Kampagne gegen autoritäre Politik und neue Sicherheitsgesetze geht weiter. Zugleich wird es vom 20. bis zum 26. eine 'squatting-week' für für mehr selbstverwaltete Räume und eine bessere Wohnraumpolitik geben. Wenn ihr euch einbringen wollt, kommt auf dem KTS-Veranstaltungs-Plenum vorbei. Die Besetzungs-Aktions-Crew ist unter squattingfreiburg@riseup.net zu erreichen. Weitere Infos findet ihr wie immer unter kts-freiburg.org, tacker.fr und rdl.de.

KTS # IMMER

Montags 17:30 - 20 Uhr
OFFENE MUSIKWERKSTATT
insbesondere für Frauen*. Bringt was zu schreiben mit, eure Ideen, Texte oder Fragmente, Instrumente, oder einfach nur euch selbst..

Montags 19-20 Uhr
Ermittlungsausschuss (EA)
Hilfe bei Problemen mit der Polizei, Repression und politischen Prozessen.

Dienstag ab 19 Uhr
OFFENES ARTISTIKTREFFEN
Jonglieren und Artistik im Café

Mo & Mi 18-20 Uhr
INFOLADEN
Bücher und Zeitschriften, Buttons und Aufnäher, T-Shirts, Kaffee, etc. Schreibt uns gerne an [infoladen\[at\]kts-freiburg.org](mailto:infoladen[at]kts-freiburg.org)

Mittwoch 18-19 Uhr
OFFENE WERSTATT
Wir helfen euch so gut wir können. Es gibt Werkzeug und Punk!

Mittwoch 18-20 Uhr
UMSONSTLADEN
Abgeben, Abholen, Mitnehmen. Alles für Nix.

Donnerstag ab 19:30 Uhr
JIU-JITSU/SELBSTVERTEIDIGUNG
aktuelle Infos & Trainings-Ferien siehe auch jiu-jitsu.xobor.de

Bei Bedarf:

RECHERCHE-UND MEDIENZIMMER(RUMZ)
Kopieren, Drucken, Recherchieren, Videos schneiden, Flyer layouts, uvm. Kein Problem, einfach Mail an [rumz\[at\]riseup.net](mailto:rumz[at]riseup.net) schreiben.

TONTECHNIK-WORKSHOP

Du hast Spaß an Technik und willst gerne lernen Konzerte abzumischen? Dann wendet euch an: [tontech-ws\[at\]kts-freiburg.org](mailto:tontech-ws[at]kts-freiburg.org)

OFFENE SIEBDRUCKWERKSTATT

Ab und zu offen, einfach ne Mail an [siebdruck\[at\]kts-freiburg.org](mailto:siebdruck[at]kts-freiburg.org) schreiben.

CRYPTO-WORKSHOP

Lernen deinen Rechner und E-Mails verschlüsseln, dabei noch anonym surfen? Schreibt gerne an: [crypto-ws\[at\]kts-freiburg.org](mailto:crypto-ws[at]kts-freiburg.org)

LAYOUT-WORKSHOP

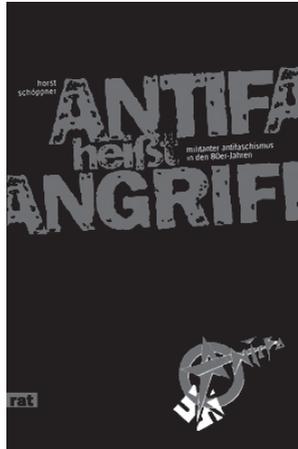
Du willst lernen mit Scribus zu layouts? Dann kontaktiere: [koraktor\[at\]kts-freiburg.org](mailto:koraktor[at]kts-freiburg.org)

Buchrezension zu -Antifa heißt Angriff- von Horst Schöppner

Seit ein paar Monaten stellt der Infoladen in jedem Monat ein Buch aus der Infoladen-Bibliothek vor. Zum einen weil wir Spaß dran haben Bücher aus unserem Repertoire selber zu lesen und zum anderen, damit andere dazu angestiftet werden mal in unseren Regalreihen zu stöbern.

In dem Buch -Antifa heißt Angriff- beschreibt der unter Pseudonym schreibende Autor den Militanten Antifaschismus der 1980er-Jahre, welcher unsere Gegenwart maßgeblich beeinflusst hat. Dabei stützt er sich auf mehrere Interviews mit damaligen Aktivist*innen, sowie viele Dokumente und Veröffentlichungen von damals.

So gibt es zu dieser Zeit einen sehr erstarkenden Neonazismus und es kommt zu einer Vielzahl verherrender Angriffe und Anschläge durch die Faschos, denen die Autonomen der 70er und Anti-AKW-Proteste nicht gewachsen sind, so dass sich eine neue Struktur entwickeln muss, die der militanten Antifaschisten. Diese vernetzen sich überregional untereinander und entwickeln eine



funktionstüchtige Struktur, welche mit der richtigen Mischung aus breiten Bündnissen und einer radikalen Kommandomilitanz dafür sorgt, dass die Nazis in ihrem Tun erheblich geschwächt werden. Es kommt zu großen Blockaden, ausgebrannten Fahrzeugen und Veranstaltungen, während antifaschistische Hausdurchsuchungen stattfinden und Nazis geoutet werden. Natürlich kommt es dabei auch immer wieder zu heftigen körperlichen Auseinandersetzungen, zu Stress mit den Bullen und auch intern gibt es einige Reibungspunkte.

Auch wenn sich in den seit damals verstrichenen vierzig Jahren viel geändert hat, so ist vieles an inneren Debatten und Konflikten, politischen Auseinandersetzungen, Repressionen und Bedrohungen heute ähnlich und es lässt sich auf den gut verständlichen 250 Seiten vieles lernen, an das sich auch in Zukunft anknüpfen lassen wird.

#NOPOLGBW–Demo am 13.07. in Stuttgart – 12.00 Lautenschlagerstraße

Kampagnenaufwurf gegen neue Polizeigesetze in BaWü:

Unterstützt die Kampagne gegen alte und neue Polizeigesetze!

Nach der massiven Verschärfung des Polizeigesetzes in Baden-Württemberg Ende 2017 plant die CDU im Innenministerium nun, der Polizei noch weitreichendere Befugnisse zur Überwachung einzuräumen. Diese Verschärfung reiht sich ein in ähnliche Gesetzesveränderungen in Bayern, NRW und Sachsen.

Wie in diesen Bundesländern formiert sich nun auch Baden-Württemberg Widerstand gegen die freiheitsfeindlichen Gesetzgebungsverfahren der aktuellen Regierung. Wie in Bayern, NRW und Sachsen ist es auch hier höchste Zeit, dass der Unmut über diese Aufrüstung im Inneren sichtbar wird. Bereits Ende 2017 wurde in Baden-Württemberg eine der schärfsten Polizeigesetzes-Novellen der Bundesrepublik verabschiedet.

Dabei wurden folgende Neuerungen eingeführt: - Alkoholverbote: zeitlich begrenzt auf öffentlichen Plätzen - Staatstrojaner: präventive Befugnisse zur

Überwachung der laufenden Kommunikation - „intelligente“ Videoüberwachung: algorithmengestützte Echtzeit-Überwachung im öffentlichen Raum - Aufenthalts- und Kontaktverbote: präventiv, beim bloßen Verdacht auf schwere Straftaten - Elektronische Fußfesseln: zur Kontrolle der Einhaltung von Aufenthalts- und Kontaktverboten - Kriegswaffen für die Polizei: Handgranaten, Sprenggeschosse und konventionelle Sprengmittel zum Einsatz im Inneren gegen einzelne Personen Innenminister Strobl plant nun eine weitere Verschärfung, die unter anderem eine massive Ausweitung der Schleierfahndung, (anlasslose Personenkontrollen in einem 30 km breiten Streifen entlang der Staatsgrenzen), Onlinedurchsuchungen aller Daten eines Geräts mittels Staatstrojaner, Vorkontrollen bei Demonstrationen, Body-Cams in Wohnungen und präventive DNA-Untersuchungen legalisieren soll. Zudem soll eine unendlich verlängerbare Präventivhaft für sogenannte "Gefährder" eingeführt werden, denen juristisch nichts vorgeworfen wird.

Auf Bundesebene plant die Innenministerkonferenz (IMK) eine Vereinheitlichung der Gesetzgebung, die zur schärfsten Unterdrückung bürgerlicher Freiheiten seit dem deutschen Faschismus führen dürfte. Die reiht sich in den derzeitigen Rechtsruck ein und zeigt, dass dieser nicht nur die Gesellschaft, sondern auch die staatlichen Organe erfasst hat. Darum ist Engagement gegen den Abbau von Freiheitsrechten wichtiger denn je.

Unter #NoPolGBW haben sich verschiedene Gruppen, Initiativen, Parteien, und Einzelpersonen zusammengeschlossen, um sich gegen die Gesetzesverschärfungen zur Wehr zu setzen. Wir sehen die Verschärfung der Polizeigesetze als einen bedrohlichen Angriff auf die Freiheitsrechte aller.

Wir fordern:

- Rücknahme der Verschärfungen von 2017!
- Nein zur Ausweitung der Schleierfahndung!
- Nein zu Vorkontrollen bei Demonstrationen!
- Nein zu Body-Cams in Privatwohnungen!
- Nein zu (präventiven) DNA-Untersuchungen!
- Nein zur Online-Durchsuchung!
- Nein zur Unendlichkeitshaft!
- Keine weitere Verschärfung der Polizei- und

Verfassungsschutzgesetz!

- Kennzeichnungspflicht für die Polizei!
- Schaffung von unabhängigen Ermittlungsstellen zu polizeilichem Fehlverhalten!

GEMEINSAM GEGEN NEUE POLIZEIGESetze FREIHEITSRECHTE VERTEIDIGEN!

UNTERSTÜTZER*INNEN (STAND ANFANG JUNI 2019):

- Rote Hilfe e.V.; Antifaschistische Linke Rems -Murr; DKP Stuttgart, Zusammen Kämpfen Stuttgart, Offenes Treffen gegen Faschismus und Rassismus Tübingen und Region, Ernst-Bloch-Uni Tübingen, BUNDjugend BaWü, Informationsstelle Militarisierung (IMI), Initiative Klassenkampf Stuttgart, *AIHD/iL* Antifaschistische Initiative Heidelberg, Revolutionäre Aktion Stuttgart, SUMF Freiburg, Piratenpartei BaWü, Antifa [O] Villingen-Schwenningen, Aktion Bleiberecht Freiburg, AABS, AZADI e.V.; Die Linke Baden-Württemberg, Die LINKE Kreisverband Freiburg, Antifaschistische Linke (iL) Freiburg, FAU Freiburg, Grüne Alternative Freiburg, Wohnraum Gestalten (die WG), Netzwerk Digitalcourage, alarm Offenburg, Antifaschistische Jugend 76, Sozialistische Deutsche Arbeiterjugend (SDAJ), Kollektiv.26 - Autonome Gruppe Ulm, MLPD Freiburg, Interventionistische Linke Baden-Württemberg

#NoPolGBW

**GEGEN NEUE
POLIZEIGESetze**

DEMO
13. Juli
Stuttgart

Von Hamburg nach Biarritz: United we Stand!

Aufruf zu dezentralen Aktion am 6. und 7. Juli 2019 in Solidarität mit allen von Repression betroffenenen.

Bereits zwei Jahre liegen die Demos, die Rauchsäulen, die Scherben und die Sirenen des G20 von Hamburg zurück. Trotz der massiven Polizeigewalt überwiegt die Erinnerung an befreiende Momente und Augenblicke greifbarer Hoffnung, die ihren Ausdruck in der Wut von Zehntausenden fand.

UNITE AGAINST REPRESSION

Die massive Repression äußerte sich nicht nur durch Polizeigewalt während des Gipfels sondern geht weiter: in Form von Überwachung, Fahndungen, Diffamierungen, Geldstrafen und Freiheitsentzug für viele unserer Freund_innen.

Unsägliche Haftbedingungen und eine politische Justiz, die bereits direkt nach dem Gipfel absurde Haftstrafen verhängte, sind die brutale Retourkutsche für einen gescheiterten Gipfel. Die Eskalation und Zerschlagung freiheitsrechtlicher Grundsätze war unübersehbar.

Im Dezember 2018 begannen die -Elbchaussee-Prozesse-, in denen vier junge Menschen aus Offenbach und der noch immer in Untersuchungshaft befindliche Dichter Loic S. aus Frankreich[?] für eine Reihe zerstörter Autos und Fensterscheiben am Rande einer Demonstration in Altona büßen sollen. Zu allem Überfluss wird unsere „erziehungsschädliche“ [?] Solidarität mit den Angeklagten als Begründung benutzt, um den Prozess unter Ausschluss der Öffentlichkeit zu halten.

Nicht nur wegen der Elbchaussee, auch infolge des Barrikadenfestes in der Schanze, der Vorabenddemo am Hafen und der Knüppelorgie am Rondenberg gibt es laufende und anstehende Prozesse gegen unsere Bewegung. Nach wie vor gilt es unsere Solidarität sichtbar und hörbar zu machen.

UNITE TO RESIST

Doch der Widerstand von Hamburg war und bleibt angesichts der andauernden globalen Krise der kapitalistischen Maschinerie in seiner ganzen Breite legitim. Wir werden uns auch von kommenden autoritären Gesetzen und einem gewaltsamen Rechtsruck nicht einschüchtern lassen.

Mehr denn je geht es darum, sich gegen die ökonomische Unterdrückung, das umweltpolitische Desaster, rassistische und antifeministische Hetzer_innen zu wehren.

In diesem Jahr hat Macrons Frankreich den Vorsitz der G7 inne. In einem Klima wachsender sozialer Spannungen und entsprechender Repression wird auch der Gipfel von Biarritz im August 2019 zu massivem Protest führen. Bauen wir die Grenzüberschreitende Solidarität auf! Fahren wir fort mit dem Kampf für die solidarische Gesellschaft und gegen die Gipfel der Herrschenden!

Nach dem Gipfel ist vor dem Gipfel! Unsere Solidarität gegen ihre Herrschaft!

Das Bündnis bundesweiter Solistrukturen gegen G20 ruft dazu auf, zum Jahrestag der Gipfelproteste von Hamburg am 6. und 7. Juli 2019 ein Zeichen zu setzen.

ORGANISIERT EUCH IN EURER STADT UND WERDET AKTIV!

SOLIDARITÄT IST UNSERE STÄRKE! VON HAMBURG NACH BIARRITZ: UNITED WE STAND!

Bundesweite Solistrukturen

unitedwestand.blackblogs.org

Willkommen EMRAWI

Mit der österreichischen Internetseite emrawi.org (emanzipatorische, radikale und widerständige Informationsplattform) ist neben barrikade.info ein neues partizipatives deutschsprachiges Medienprojekt entstanden, das auf open-posting verzichtet. Für mehr Informationsplattformen – Kampf der Zensur!

Let's go with the flow - G7 GEMEINSAM entern!

Ein Aufruf zu einer gefühlvollen Beteiligung am Aufstand gegen die G7 in Biarritz

Ende August ist der G7-Gipfel in Biarritz geplant, bei dem es zu massiven Protesten gegen die globale Elite der imperialistischen Staaten kommen wird. Die Strategie einer Austragung an der touristisch überladenen Atlantikküste in der Hochsaison leuchtet nicht direkt ein, knüpft aber dennoch an die Idee gut isolierbarer Kur- und Wohlstands Orte vergangener Gipfel in Frankreich an, wie Evian 2003 oder Deauville und Cannes 2011. Angesichts der aktuellen politischen Spannungen in Frankreich, dem "Kontext Baskenland" und der allgemeinen Autoritarisierung von Protestmanagement sollten wir mit Scharfsinn Anschluss an die lokalen Debatten und Widerstände suchen, um handlungsfähig zu sein und den Gipfel zum Desaster zu machen.

"WE'RE GOING TO BIARRITZ-AI"

Die bisher im deutschsprachigen Raum kaum sichtbare Mobilisierung täuscht darüber hinweg, dass sich seit vielen Monaten ein besonders breites Bündnis verschiedener linker, feministischer, jugendlicher, ökologischer, kommunistischer und anarchistischer Gruppen, sowie Parteien und verschiedenste Zusammenhänge aus der baskischen Unabhängigkeitsbewegung als G7-EZ-Bündnis

zusammengeschlossen haben, um den Gipfel zu stören. Auch wenn die Camp- und Platzssuchen sich bisher schwierig gestalten, sind bereits ab Juni Demonstrationen und Proteste u.a. in Donostia, Bilbo, Irún, Hendaye und Bayonne geplant. Am Sonntag des Gipfels soll an verschiedenen Punkten in Bayonne/Biarritz/Anglet in den Farben des Regenbogens vielfältige blockiert werden – Samstag ist Großdemo in Hendaye/Irún. Vielleicht gibt es ja sogar weitere Farben für den Blockadetag. Derzeit

laufen Verhandlungen einen großen "Gipfel der Alternativen" mit Camp auf dem ehemaligen Nestlé-Ferienressort bei Urrugne zu veranstalten, der von der regionalen "Metropole" Hendaye/Irún an der Grenze 10 Kilometer, besonders jedoch vom Gipfelort Biarritz weit entfernt ist. Ob Urrugne Ausgangspunkt vieler Aktionen oder vor allem ein "Gegengipfel" darstellen wird bleibt unklar.

Allgemein gilt, dass sich die Gewaltbereitschaft des spanischen und des französischen Staates wie auch die rechtlichen Grundlagen hierfür in einem Jahrzehntehoch befinden. Das heisst, dass Vorbereitung alles ist und unüberlegtes Handeln schwerwiegende Folgen haben könnte.

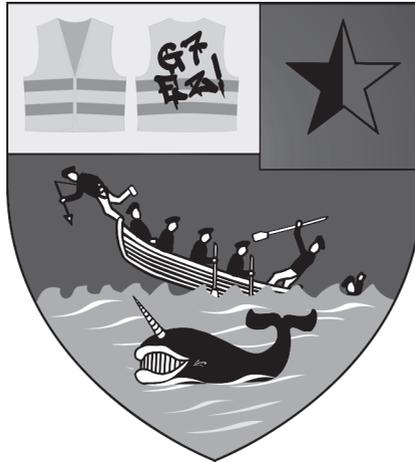
"WHITE RAG TO HELL"

Zweifelsohne, sollten wir den Gipfel tatsächlich gestört bekommen wollen und nicht nur dem Repressionsapparat ins Messer laufen, gilt es sich den sehr breit gefächerten Strukturen vorort

anzuschließen und das mit viel Gefühl. Es ist zwar nicht möglich uneingeschränkt solidarisch mit der "Gilets Jaunes"-Bewegung zu sein, dennoch haben linksradikale in Frankreich in den letzten Monaten vor allem für Zugang zu diesem Aufstand gekämpft und sich oftmals auch gegen Rechtsradikale behaupten können. Auch die zahlreichen baskischen Organisationen der G7-EZ-Plattform sind teilweise nicht so radikal wie es sich

manch "determinierte Aktivist*innen" hierzulande vielleicht wünschten. Es scheint jedoch angebracht, diese zwei Strömungen nicht gleich aufgrund unserer Superpolitischkorrekten-Haltung abzuschreiben, sondern

Schattensprünge zu wagen und unsere Gemeinsamkeiten zu suchen. Der Gipfel könnte ein Erfolg für die "Bewegung der Bewegungen" werden, wenn wir die systemkritische, militante Entschlossenheit der "Gilets Jaunes" und die



gesellschaftlich verankerte Kritikvielfalt und Kreativität der baskischen "Independentist@s" pragmatisch als Alliierte im Gipfelsturm verstehen.

"CONSTUIRE L'ACTE XLI"

Das wesentliche Risiko liegt wie so oft in einer Spaltung, die sich in Frankreich trotz monatelaner sozialer Proteste nicht vollends an der Gewaltfrage vollziehen konnte. Die tausenden Übergriffe, gnadenlose Justiz und harte Propaganda haben nicht zum Einbruch und Entsolidarisierung geführt. Das lag daran, dass die Bullengewalt mit einer ungesesehenen "Militanz aus der Mitte" konfrontiert wurde, mit einer Tendenz zu punktuellen und gut angebrachten Schlägen von "links Unten".

Schon lange waren Riot, Sabotage und punktuelle Blockadeaktionen und auch kleinere Streiks nicht mehr so stark gesellschaftlich akzeptiert. Die aktuelle Debatte in Frankreich ist sehr regierungskritisch und innerhalb der Bewegung der "Gilets Jaunes" könnte der G7 als Akt41 zu einem spannenden Kristallisationspunkt werden. In den letzten Monaten wurde der "Black-Bloc" punktuell zur Ausgangsform des Protestes aus allen möglichen Szenen. Damit hat eine autonome militante Praxis endlich an Selbstbezogenheit verloren und ist – zumindest in Frankreich – zu einem allgemein in Betracht zu ziehendem Mittel sozialer Kämpfe geworden.

"EH-TIK BESTE MUNDU BAT ERAIKITZEN"

Zugleich ist die Geschichte des Baskenlandes ein von Ideologien überfrachtetes und von Militanz stark gesättigtes Feld, das in alle Richtungen ausschlagen kann und ebenfalls nicht auf die Schnelle zu verstehen ist. Militanz kann hier legitim sein, wenn sie in der Breite fruchtet und sich nachvollziehbar oder reaktiv entwickelt. Es werden nicht viele Blumentöpfe mit einer "Rostocker/Strasbourg-Hafen-Strategie" zu gewinnen sein, bei der, nach gloreichem Vorstoss der Ninjas, die mühsam mobilisierten Bürger*innen als Schutzschild herhalten dürfen (wenn die 2007er und 2009er Riots überhaupt als strategisch bewertet werden können). Jedenfalls befindet sich die baskische Zivilgesellschaft nach der Auflösung letzter bewaffneter Gruppen in einer Umbruchphase, in der der Gipfel im August

ebenfalls entscheidend sein könnte, zur Reorientierung und Aktivierung neuer, oft linksradikaler, Jugendorganisationen, die die Zeit der ETA und anderer Organisationen kaum miterlebt haben. Die Proteste könnten durch den hohen Grad an Politisierung in der Region eine starke Resonanz auslösen, was jedoch nicht heißt, dass die hohen Rauchsäulen und das erwartbare Tränengas hierfür das beste Indiz sind.

Die Kriminalisierung Unbeteiligter, besonders im spanischen Staat, Knast, Folter, Verschleppung und der Terror der verschiedenen Bullenapparate gegen baskische Linke hinterlässt noch immer schmerzliche Spuren, die es in der Wahl unserer Aktionen zu berücksichtigen gilt. Antiautoritäre, gegen das Knastsystem gerichtete Aktivitäten könnten etwa sehr positive Resonanz erzeugen, während die Implikation Unbeteiligter in unüberschaubare und Angst-einflössende Situationen eher geeignet scheinen Traumata zu wecken, die dem Gipfelsturm schaden.

Eine richtig große Anzahl an Wütenden zu erreichen, die für Vielfalt und gegen Ungerechtigkeit auf die Straße gehen und sich dann den Robocops Macrons entgegenstellen – solch ein Szenario geschieht nur, wenn diese lokalen Verhältnisse berücksichtigt werden.

"STRATEGY IS HEAVEN"

Sicherlich haben viele Zusammenhänge Hamburg kritisch ausgewertet und sind bereit aus den Erfahrungen zu lernen. Anwendbar wird in Baskenland nur ein Bruchteil der Erkenntnisse – völlig andere Voraussetzungen erwarten uns. Die weiter Oben angemahnte Vorsicht im Bezug auf die Form und den Moment der Interventionen soll nicht davon Abraten wohl überlegte direkte Aktionen im Umfeld des Gipfels zu starten. Es sollte nur allen klar sein, dass nicht wie bei G20 eine bundesweite militante Kampagne mit Millionen Euro an Sachschaden das Vorfeld prägte während die "Bürgerlichen und (deutschen)Gewerkschaften" eh ihre Ehrenrunde schon eine Woche vorher vollbracht hatten und garnicht beim Gipfel präsent waren. Hier hat es kaum Militanz doch um so mehr Basisarbeit gegeben. Kommunalistische und plattformistische Gedanken, gemässigte Massenmobilisierung,

sowie der Gedanke politischer Einheit haben die letzten Monate der Mobilisierung geprägt.

Bisher, so scheint es, wollen "alle hin", auch wenn Demoverbote und Ausnahmepolitiken viel dagegen unternommen werden und auch jetzt schon versuchen eine Spaltung herbeizuführen. Die Bereitschaft radikaler Kritik, zu zivilem Ungehorsam und auch zu militantem Widerstand wird in und um Biarritz vorhanden sein, jedoch nicht auf Abruf.

Verabredet euch JETZT und schaut, dass Beiträge des legitimen Widerstandes in all seinen Formen nicht nur ihren Propaganda- und Repressionsapparat überfordern werden, sondern dass Zeichen bleiben, die nicht von Isolierung, Besserwissertum, Entsolidarisierung und schnell verpufftem Rauch geprägt sind.

"BORROKA TA ASKATASUNA"

Zeigen wir dass wir viele sein können und dass

Rozbrat, an anarchist squatted space in Poland, has called for solidarity in face of eviction threat.

Rozbrat is located in the western Poland city of Poznan. The property was squatted in 1994 and since then it became an alternative politics and cultural centre. It also serves as a home for over 20 people, and is both temporary and permanent shelter for homeless people.

The principal idea behind the space is grassroots organising and self-governing. It is a home to the local Anarchist Federation branch and Food not Bombs among others. The activists involved in Rozbrat have been very much part of the local and beyond projects, including Anarchist Black Cross, the Free Caucasus Committee and Workers Initiative Trade Union. The squat has also been hosting many grassroots initiatives, such as the anarchist library and publishing house, the printing workshop, self-education initiatives, bicycle workshop, a sports club, and a rehearsal space for musicians. Over the years, thousands of events have been organised at Rozbrat, including concerts, exhibitions, theatre plays, lectures, seminars, meetings and workshops.

unserer legitimer Widerstand in all seinen Formen nicht eine militärische sondern eine politische Auseinandersetzung ist. Schwimmen wir mit den Kräften der Verschiedenen Protestbewegungen und setzen wir unsere Akzente mit Gefühl. Bauen wir im Baskenland weiterhin oder erneut die Bewegung der Bewegungen auf. Für Unabhängigkeit und Rebellion gegen die ökologische und ökonomische Krise. Gegen das Grenzregime und die Kriegstreiber*innen der G7. Gegen die Arroganz der Macht und den Sozialdarwinismus der Eliten. Den Repressionsapparat implodieren lassen und die Umverteilung dort beginnen wo das Geld sich befindet. Gemeinsam für ein ganz neues Gipfelgeschehen mit weniger Ritualen und mehr Spontaneität.

AUF NACH BIARRITZ – FEUER UND FLAMME DEM PATRIARCHAT DER G7!

Anarchistische Krawalltourist*innen

Defend ROZBRAT!

Rozbrat has been a home to several generations of activists who have played critical roles during many social mobilisations and debates on social issues. The activists from Rozbrat and the Poznan Anarchist Federation have actively defended the most excluded inhabitants of the city, by supporting and initiating dozens of labour, tenant and environmental protests. It was also them who co-funded the regional tenants' association and brought the issue of illegal displacements to public light by organising eviction blockades and making it nearly impossible to render homeless the city's sick, disabled, seniors and parents with children.

IN A STATEMENT, ROZBRAT SAYS:

"We have provided organisational, legal and moral support to thousands of victims of capitalism and of the state, and we supported other independent groups in Poland. We are building a movement that relies on solidarity and mutual help instead of a rat race. We have organised hundreds of rallies and demonstrations decrying contempt for people with lower material status, different skin colour or different views."

Rozbrat's rich history includes a previous eviction attempt in 2009, when the space was due to be auctioned, but no buyers turned up for the auction; and the February 1996 neo-nazi attack, when a large group raided the space, stabbing a woman while she was sleeping in her bed. The victim nearly died of blood loss, and was saved only due to a very prompt medical treatment.

Today, the future of the space is again uncertain. In May, the bailiff office announced that it is preparing the auctioning of the property. That move came despite of the fact that several years ago, Rozbrat filled a case in court to secure rights to its lands based on adverse possession law. This case remains open.

The legal status of the land where Rozbrat is located is complicated. It was nationalised after the WW2, and, after Poland's transition to capitalism, it was taken over by a private company as part of privatisation process. The new owner quickly went bankrupt following a number of loans the company took, and the lender, a bank, sold it to a debt trading company. The company is now demanding that the land is sold for an estimated 1.4 million Euro. This will certainly lead to an eviction attempt of the squat in order to make space for developers and land speculators to do their business.

ACCORDING TO ROZBRAT:

"The Mayor of Poznan has declared that no tools are available to him that could force the bank to relinquish its claim to the plot and let the anarchists maintain the possession of the land. But we know that the state and local government have grounds for defending the social ownership of the property. They are simply refusing to make use of this right and stop the land speculation. The bailiff, real estate speculators and their political allies have once again taken legal steps to get rid of us. It is our conviction that after 25 years this area belongs to the Rozbrat community and needs to stay a collective property of the movement. We are not going to give it up without a fight. Rozbrat has countless times proved to serve the public interest, in contrast to the authorities, which represent the private interests of real estate developers."

It is quite likely that Rozbrat will be forced to enter an expensive and complicated legal battle in order to defend itself. That could be costly, and the squat decided to ask for solidarity donations to cover legal costs. Anyone who is able to do so, can donate to this account:

BIGBPLPW 03 1160 2202 0000 0002 3589 7475 with reference "Donation to save Rozbrat". Otherwise, share widely.

Hammer und Sichel? Kein Symbol der Freiheit!

An vielen öffentlichen Orten und in alternativen Treffpunkten kann man Leute beobachten, die Hammer und Sichel malen. Es gibt Sticker auf denen diese Symbole mit Slogans für Befreiung und Freiheit kombiniert werden. Es scheint so als wären eine Menge Menschen der Überzeugung, dass diese Symbole alle Strömungen des Kommunismus repräsentieren.

Es geht sogar fälschlicherweise soweit, dass einige Anarchist*innen neben dem klassischen „A“ im Kreis auch „Hammer und Sichel“ malen um ihre Verbundenheit mit der anarcho-kommunistischen Bewegung auszudrücken.

Dieses Mal werden wir in unserer „Symbolismus“-Ecke „Hammer und Sichel“ entmystifizieren und endlich klarstellen woher diese Symbolik überhaupt kommt und womit sie assoziiert wird.

Es stimmt, dass unterschiedliche Variationen von Hämmern (auch in Kombination mit anderen Symbolen) während des 19. Jahrhunderts bis Anfang des 20. Jahrhunderts mit der Arbeiter*innenbewegung in Verbindung gebracht werden können. Sichel wurden zu dieser Zeit hauptsächlich verwendet um den Kampf der in der Landwirtschaft beschäftigten Menschen zu repräsentieren. Und auch schon davor wurden beide Symbole in vielen kulturellen und sozialen Zusammenhängen in verschiedensten Variationen verwendet.

„Hammer und Sichel“ wie wir es heute kennen wurde von Yevgeny Kamzolkin, einem Künstler aus Moskau, für die Bolschewiki als Dekoration für den 1. Mai 1918 entworfen. In der Sowjetunion wurde der Symbolismus von den Bolschewiki als Teil der

Ideologie der Einheit von Arbeiter*innn und Bauern*Bäuerinnen benutzt. Der 5. Allrussische Sowjetkongress wählte „Hammer und Sichel“ als Staatssymbole der Sowjetunion (rote Flagge mit Hammer und Sichel als Nationfahne der Sowjetunion) und auch als Symbole für die Rote Armee. Zu diesem Zeitpunkt hatten die Bolschewiki bereits das basis-demokratische Rätssystem abgeschafft und ermordeten seit zwei Jahren politische Gegner*innen durch die Tscheka (dem Staatssicherheitsdienst). Somit war „Hammer und Sichel“ von Beginn an ein Symbol für die verlorene Revolution. Und unter diesem Symbol bauten die Bolschewiki ihr repressives System weiter aus. Viele tausend Menschen, die den Ideen der Bolschewiki nicht folgen wollten, wurden von der T

scheka erschossen und GULAGs wurden errichtet in denen Millionen Menschen aufgrund von zu harter Arbeit, Hunger, Erschöpfung und widrigen Lebensbedingungen ihr Leben verloren. Mit dem großen Einfluss, den die Delegationen der Sowjetunion in der Komintern (Kommunistische Internationale) spielten, erscheint es plausibel, dass die Sowjetunion maßgeblich dazu beitrug „Hammer und Sichel“ als Symbole der kommunistischen Bewegung zu etablieren. In der Zeit zwischen den beiden Weltkriegen adaptieren viele kommunistische Bewegungen auf der ganzen Welt diese Symbole. Auch das mörderische Regime der Roten Khmer in den 1970er Jahren in Kambodscha führte einen Genozid unter dem Symbol der „Roten Fahne mit Hammer und Sichel“ durch. Heutzutage benutzen autoritäre Regime wie die Chinas, Nord Koreas, Laos’ und Vietnams immer noch „Hammer und Sichel“.

Wie sich „Hammer und Sichel“ so weit in der deutschen Szene verbreiten konnte, ist nicht

wirklich gut dokumentiert. Aber schon in den 20ern und 30ern des vorherigen Jahrhunderts benutze die KPD diese Symbole. Später verwendeten autoritäre kommunistische Gruppe „Hammer und Sichel“ als Symbole um ihre Verbundenheit mit den autoritären kommunistischen Lehren von Mao, Stalin, Trozki und Lenin auszudrücken, all diese trugen zur Zerschlagung der revolutionären Arbeiter*innenbewegung am Anfang des 20. Jahrhunderts bei.

Es ist uns wichtig zu betonen, dass „Hammer und Sichel“, bis auf wenige Ausnahmen, nicht mit der anarchistischen und auch nicht mit der antiautoritären/libertären kommunistischen Bewegung in Verbindung gebracht wurde. Diese Bewegungen standen dem Bolschewismus fast von Anfang an kritisch gegenüber.

Wenn du Kleidung trägst auf der „Hammer und Sichel“ abgebildet ist oder wenn du die Symbole an die Wände der Stadt malst, in der du lebst, unterstützt du damit autoritäre kommunistische Strömungen. In Russland, und in vielen anderen Ländern auch, starben Millionen Menschen unter der roten Flagge mit Hammer und Sichel, weil sie sich gegen die Bolschewik und andere autoritäre Kommunist*innen stellten.

Aus der Geschichte Europas sollten wir lernen, dass wir nicht nur die Hakenkreuze der Neonazis ablehnen, sondern uns auch vor „Hammer und Sichel“ der autoritären Kommunist*innen in Acht nehmen.

Wenn du dich jetzt fragst, wie du deine Verbundenheit zu anarcho- oder libertär-kommunistischen Bewegungen ausdrücken kannst, empfehlen wir die klassische schwarz-rote Fahne und das Circle-A.

Ausbruch, Aufbruch, Anarchie: Giannis Michaldis von den CCF auf der Flucht

Greek anarchist prisoner Giannis Michalidis escaped from prison in Tyrintha on June 7th. Details are scant at the moment, but we at AMW English wish Comrade Michailidis best of luck in his flight toward freedom. Anarchist Giannis Michailidis was arrested in 2013 in connection with two armed robberies along with his comrades Nikos Romanós, Dimitris Politis and Andreas-Dimitris Bourzourkos.

He was serving a sentence of 16 years and 4 months. Additionally, in 2015, an extra 15 year sentence was added in connection with the attack of a police officer in Pefki. Giannis is also known as “the archer of Syntagma” since he was arrested in February 2011 in a riot during a general strike, firing a bow and arrow at the riot police who protected the Greek Parliament in Syntagma Square.

Die Volxküchen im SUSI-Café & in der KTS leben von Eurer Mithilfe!!



Orte:

KTS
(autonomes
Zentrum)
Baslerstraße
103

Sjujsji-
Café,
Vauban-
Allee
N°2

Termine im Juli 2019

03. Juli KüfA & Kneipe, KTS Freiburg, 20 Uhr mit_kochen ab 16 Uhr

05. Juli Kurdische VoKü, SUSI Café, 18 Uhr

17. Juli KüfA & Kneipe, KTS Freiburg, 20 Uhr mit_kochen ab 16 Uhr